



Wort der Woche



07.01.2024
Fest der Taufe des
Herrn /B

Die Weihnachtszeit geht wieder zu Ende, offiziell-liturgisch am Sonntag der Taufe des Herrn, gefühlt erst 40 Tage nach Weihnachten, am Fest der Darstellung des Herrn /"Mariä Lichtmess" (2. Februar). In dieser Zeit und im vorhergehenden Advent haben wir von mehreren Aufbruchs-Situationen gehört. Einige Beispiele: das Wegziehen Abrahams aus seiner Heimat aufgrund seines Glaubensgehorsams (**Hebr 11,8**); die „Völker-Wallfahrt“ zum Berg Zion beim Propheten **Jesaja**; der Aufbruch „von ganz Judäa und aller Einwohner Jerusalems“ zu Johannes dem Täufer an den Jordan (vgl. **Mk 1,5**); Josef zieht mit Maria von Nazaret „hinauf“ nach Betlehem (**Lk 2,4**); die Hirten eilen hin und finden Maria und Josef und das Kind in der Krippe (**Lk 2,16**); die Sterndeuter aus dem Osten machen sich auf den Weg und werden „von sehr großer Freude erfüllt“ (**Mt 2,1-12**); schließlich die greisen Simeon und Hanna, die sich zum Tempel begeben und im Jesus-Kind den erwarteten Retter der Welt erblicken (**Lk 2,22-38**). Aufbrechen bedeutet immer: nach vorne, in die Zukunft schauen; Gewohntes, Abgesichertes zurücklassen; sein Leben jemandem anvertrauen, der glaubwürdig ist; sich auf Neues einlassen. Die ganze Heilige Schrift ist voll von Geschichten von Menschen, die in ihrem Leben diese Erfahrung machen und von Gott nicht enttäuscht werden.



Auch wir dürfen am Beginn des neuen Jahres wieder neu aufbrechen. Gott lädt uns ein, uns auf IHN zu verlassen, uns von IHM überraschen zu lassen, nicht alles schon im Voraus wissen zu wollen. Was uns morgen, was uns in diesem Jahr erwartet, wissen wir nicht. Aber Gott möchte uns in den Ereignissen unseres Lebens HEUTE entgegenkommen, zu uns aufbrechen, und unser Leben mit dem Licht seiner Liebe erleuchten.

Ein gesegnetes Jahr 2024, herzliche Grüße, Pfarrer Alexander

Röm.-kath. Pfarre St. Christoph am Rennbahnweg

Rennbahnweg 44, 1220 Wien

www.sanktchristoph.at | Mobil: 0664 6101275